

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

88. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 29.

Kosten-Gebühr
1. d. 1/2 Jähr. 10 g.
geringerer Betrag ober
deren Raum bei 1 mal.
Einrichtung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderblättern,
Jahrb. Sonntagblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 199

Freitag, den 27. August

1909

Bestellungen

auf den

Gesellschafter

für den Monat September
können fortwährend bei allen Postämtern und
Landpostboten sowie bei der Exped. d. Bl.
gemacht werden.

Amliches.

Bekanntmachung

des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, be-
treffend die Abhaltung eines Interdikturales für Fleisch-
besitzer in Gmünd.

Im Falle genügender Beteiligung wird in Gmünd
vom 6. September d. J. ab ein Interdikturales für
Fleischbesitzer abgehalten werden. Die Anmeldungen sind
spätestens bis zum 2. September d. J. an den
Unterschiedsrichter, Veterinärarzt Dr. Osting in Gmünd, zu
richten. Im übrigen wird auf die Bekanntmachung vom
22. Dezember 1908 (Staatsanzeiger Nr. 308) verwiesen.

Stuttgart, den 23. August 1909.

Für den Vorstand:
Beisitzer.

Die Fassung im Entwurf hat u. a. mit Erfolg bekanden:
Gottlob Dengler von Sulz, O. V. Nagold.

Politische Uebersicht.

Der preussische Staatsanzeiger veröffentlicht ein
Gesetz über die Haftung des preussischen Staats und anderer
Verbände für Amtspflichtverletzungen von Beamten bei der
Ausübung der öffentlichen Gewalt. Das Gesetz tritt am
1. Okt. 1909 in Kraft. Es bestimmt u. a.: Verlegt ein
unmittelbarer Staatsbeamter in Ausübung der ihm anver-
trauten öffentlichen Gewalt vorsätzlich oder fahrlässig die
ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft
die im § 839 des Bürgerl. Gesetzbuchs bestimmte Verant-
wortlichkeit an Stelle des Beamten den Staat. Ist die
Verantwortlichkeit des Beamten deshalb ausgeschlossen, weil
er den Schaden im Zustand der Bewusstlosigkeit oder in einem
frei Willensbestimmung ausschließenden Zustand krank-
hafter Störung der Bewusstlosigkeit verursacht hat, so hat
gleichwohl der Staat den Schaden zu ersetzen, wie wenn
dem Beamten Fahrlässigkeit zur Last fiel, jedoch nur ins-
oweit, als die Billigkeit die Schadloshaltung erfordert.
Die Verantwortlichkeit des Staats ist ausgeschlossen bei
Beamten, die ausschließlich auf den Befehl von Gehörten
angeordnet sind, sowie bei solchen Amtshandlungen anderer
Beamten, für welche die Beamten eine besondere Vergütung
durch Gebühren von den Beteiligten zu beziehen haben. Die
Bewusstlosigkeit findet auf die für den Dienst eines Komman-
doverbandes angestellten Beamten mit der Maßgabe Anwendung,
dass an die Stelle des Staats der Kommandoverband tritt.
Jedoch trifft bei Amtspflichtverletzungen von Standes-
beamten die Verantwortlichkeit den Staat. Einem Kom-
mandoverband stehen gleich die Ortsbezirke, die Amtsver-
bände und die zur Wahrnehmung einzelner kommunaler
Aufgaben gebildeten Zweckverbände. Staat, Gemeinde
u. s. w. können u. U. von dem Beamten Ersatz des Schadens
beantragen.

Wahren Siecht vor einem ungünstigen Finanz-
jahr. Bei der Aufstellung des Budgets für 1910/11 er-
gehen sich große Schwierigkeiten, und schon heute steht fest,
dass allein bei der Bahnbauverwaltung mit einem Defizit von
8 Millionen, bei der Postverwaltung mit einem solchen von
2 Millionen zu rechnen ist. Nicht glücklicher sind die Aus-
sichten in den anderen Verwaltungsteilungen. Es muß
wirklich schon schmerzhaft sein, wenn selbst die Zeitungspresse
in bewegliche Klagen ausbricht. Niemand greift die Augd.
Postzeitung, in Bezug auf den Rechnungsschluß für das ab-
gelaufene Jahr ein: „Es geht und in diesem Punkt nicht
besser als unsere beiden Nachbarstaaten Baden und Würt-
temberg, die beide, um dem Defizit im Staatshaushalt aus-
zuweichen, eine prozentuale Steuererhöhung in Aussicht ge-
nommen haben.“ Doch die Finanzlage der Einzelstaaten
durch die Finanzpolitik des Zentrums im Reich wesentlich
verschlechtert worden ist, verschweigt das liberale Blatt.

Das Abkühlverbot in der Schweiz. Das
Schweizer Volk hat im vorigen Jahre durch seine Ab-
stimmung mit einer Zahl von 235 222 Stimmen beschlossen,
dass im nächsten Jahre die gesamte Abkühl-Industrie in
der ganzen Schweiz aufhören muß. Der Bund hat die
bisherigen Fabrikanten dafür zu entschädigen. Raumver-
haben die Fabrikanten ihre Ansprüche eingereicht. Sie
verlangen eine Jahresentschädigung von 400 000 Fr. und
eine Immobilien-Entschädigung von 1 000 000 Fr. Gegen-
wärtig läßt die Regierung die Entschädigungsansprüche
prüfen. Wie mit ziemlicher Sicherheit verlannt, sind Ver-
handlungen im Gange, daß nach dem Inkrafttreten dieses
Gesetzes die Fabrikation an der Schweizer Grenze, aber
auf deutschem, zum Teil auch auf französischem Gebiete
fortgesetzt werden kann.

Die Gefangenennahme des Roggi. Über die
Gefangenennahme des Roggi gehen die Pariser Blätter
aus langer noch ein paar Einzelheiten zu. Um ihn zu
fangen, legte man Feuer an das Heiligthum und räumte
ihn aus. Der Roggi kam zum Vorschein und verteidigte
sich, den Revolver in Hand, während gegen seine Angreifer,
wobei er mehrere Reiter aus dem Sattel schoss. Endlich
wurde er überwältigt, in Ketten gelegt und unter einer
Bedeckung von nicht weniger als 1500 Mann nach Fez
geschickt. Die Gefangenennahme des Präsidenten macht
auf ähnliche Schritte tiefen Eindruck und wird die
Herrschaft Roland Dadas voraussichtlich befestigen. Man
glaubt im Lande, der Sultan werde den Gefangenen aller
marokkanischer Sitte gemäß in einem kleinen Käfig sperren
und einige Monate lang im Bande herumführen lassen, um
ihn dem Volke zu zeigen.

Deutsch-englische Rüstungsbeschränkungen.

London, 26. Aug. Die vor einigen Tagen signali-
sierte Hoffnung der englischen Presse, daß eine Verständig-
ung zwischen Deutschland und England betreffs der Ein-
schränkung der Rüstungen zur See nun angebahnt wird,
scheint nun einen Schritt der Bewirkung entgegenge-
kommen zu sein. Es wird eine wichtige Erklärung des
Premierministers über die Absichten der englischen Regie-
rung betreffs eines Abkommens mit Deutschland für
Montag erwartet. Die Frage ist durch den Abg. Dicks
wieder angebahnt worden, der in Form einer Interpel-
lation Anknüpfung darauf aufmerksam machte, daß die Ein-
schränkung in Deutschland für ein solches Abkommen augen-
blicklich günstig zu sein scheint. Es wird eine direkte Erklä-
rung von Asquith gefordert, ob die Regierung noch einen
Schritt zur Ausbahrung einer Verständigung unternehmen
wolle. Die Interpellation läßt keine ausweichende Antwort zu.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 27. August 1909

Postfache. Vorruhe für die zu Samstags- und
Sonnabendsverweisungen erforderlichen Postgehälter können
vom 1. September d. J. an bei dem Postämteramt in
Stuttgart zum Preis von 10 g für je 10 Stück be-
zogen werden.

Eisenbahnfahr. Am 28. August wird der an der
Bahnhofs-Galw-Platz zwischen Dill-Wilhelmsheim und
Bühlungen errichtete Haltepunkt Dillfeld für den Personen-
verkehr, sowie für die Abfertigung von Reisegepäck, Erzeug-
gut, Milch und Viehweg in Einzelsendungen eröffnet
werden. — Vom 30. August d. J. an wird die Abfertigung
von Milch und Rahm auf Grund des Milch-Spezial-
Tarifs zwischen Mittenfeld und Remsbühl Stadt zum
Frachttarif von 95 g für 100 kg zugelassen.

Naherordentliche Personenzüge anlässlich der
Kaiserparade bei Carlsruhe am Dienstag, den 7. Sep-
tember 1909:

Von Nagold nach Unterrißheim.		Von Stuttgart nach Nagold.	
	morgens	Stuttgart Hbf.	nachw.
Nagold	ab 3.28		ab 5.40
Gmündingen	ab 3.45	Jessenhausen	ab 5.28
Waldberg	ab 3.54	Calw	ab 7.19
Talmühle	ab 4.02	Calw	ab 8.07
Teinach	ab 4.09	Teinach	ab 8.18
Calw	ab 4.17	Talmühle	ab 8.29
Calw	ab 4.25	Waldberg	ab 8.38
Jessenhausen	ab 4.31	Gmündingen	ab 8.59
Unterrißheim Hbf.	ab 7.28	Nagold	ab 8.55

Feuerwehr und elektrische Starkstromleitungen.
Im St.-Anz. vom 26. August wird nachstehendes bekannt
gegeben: Die zunehmende Verbreitung der elektrischen
Starkstromleitungen in Stadt und Land gibt dem Ministerium
des Innern im Hinblick auf die aus einem unvorsichtigen
Umgehen mit diesen Leitungen bei Feuerwehrlösungen und
in Brandfällen für Personen und Sachen sich ergebenden
Gefahren Veranlassung, für deren Behandlung durch die
Feuerwehr Vorsichtsmaßnahmen zu empfehlen. Bei jedem
Brandfall (bzw. jeder Lösung) in einer Gemeinde mit
Starkstromleitungen ist das Elektricitätsnetz, mag es in der
Gemeinde selbst oder außerhalb derselben gelegen sein, sofort
zu beschließen. Auf diese Beschließung hin hat
unverzüglich ein Sachverständiger des Elektricitätsnetzes
(„Verantwortlicher“) auf den Brand- oder Lösungspunkt zu
eilen und hier bei dem die Vorsichtsregeln leitenden
Beamten bzw. Feuerwehrkommandanten sich zu melden.
Zur Ausführung der im Einvernehmen mit diesen „Verant-
wortlichen“ zu gebenden Anordnungen sollen in jeder
Gemeinde mit Starkstromleitungen mindestens zwei entpre-
hend ausgerüstete Feuerwehrleute („Elektriker“) zur Ver-
fügung stehen. Die „Elektriker“ sind von dem „Verantwor-
tlichen“ womöglich im Beisein des Feuerwehrkommandanten
in regelmäßigen Zwischenräumen zu unterrichten. Ein
Lehrplan mit den einzelnen Schlußregeln sollte im
Feuerwehrprogramm aufbewahrt und jährlich einmal auf den
neuesten Stand ergänzt werden. — Beigegeben sind Bestimm-
ungen über Organisation, Ausrüstung und Ausbildung der
„Elektriker“, sowie eine ausführliche Dienstvorschrift.

Württ. Odbauverein. Am Sonntag 12. Sept.
vorm. 9 Uhr findet in Tübingen im Oberen Museumsaal
eine Zusammenkunft des Ausschusses mit den Vertrauens-
männern und Freunden des Odbaus statt. Auf der Tages-
ordnung steht u. a. eine Besprechung, ob sich die verwehrt
Kaufmannschaft des Odbaus empfiehlt, um Mittelungen
über den weiteren Ausbau der Zentralverwaltung für
Odbauverwaltung in Stuttgart. Nachmittags 2 Uhr 3. Odb-
bauverein mit folgender Tagesordnung: Behandlung und
Zukunft unserer Baumgüter und Odbauvereine (Bereitschafts-
Schulz); Bericht der Leitung unserer Odbauvereine (Körschner
Herrig); Besprechung über Odbaufragen aus der Mitte
der Bauverwaltung. Eine Einladung des Odbauvereins
Fr. Kreis folgend wird der Vereinsausführer des Odbau-
vereins in Kenntnis setzen am Sonntag 11. Sept.
nachmittags 2 Uhr, um die dortigen Kulturen und die
unverwehrt Odbauvereine in Kenntnis zu setzen zu
nehmen. Die Vertrauensmänner und sonstige Besucher des
3. Odbauvereins sind eingeladen, sich anzuschließen.

Freudenstadt, 27. Aug. Kommanden Sonntag und
Montag findet hier das XIII. Schwarzwaldbau-Verbands-
fest statt. Es dürfte bei günstigem Wetter eine rege
Beteiligung zu erwarten sein.

Stuttgart, 26. Aug. Im Jahrabshaus in Deger-
loch brach gestern nachmittags veranlich durch Kurzsch-
luß Feuer aus, durch welches das Dach sowie mehrere Balken
und Bretter beschädigt wurden. Das Feuer wurde ohne
Alarm durch Bahndienstleute gelöscht. Der entstandene
Schaden ist nicht bedeutend. — Die Eltern des am Sam-
stag, den 21. d. Mts., abends 7 Uhr im hiesigen Haupt-
bahnhof aufgefundenen Kindes konnten bis jetzt noch nicht
ermittelt werden. Der Knabe ist weißes vom Baude,
vielleicht in der Nähe von Stuttgart zu Hause. Auf Be-
fragen erwidert er, er heiße Philipp. Am sachdienliche
Mitteilungen an das Stadtpolizeiamt wird ersucht.

Stuttgart, 25. Aug. Die Versicherungsanstalt
Württemberg vereinbarte im Monat Juli d. J. mit
dem Erlös von Beitragsmarken 567 746,50 M (Vorjahr
554 004,30 M). An Renten gelaufen im Monat Juni
552 755,26 M zur Anzahlung, wovon 459 804,80 M
Jubiläumrenten, 22 568,50 M Krankrenten, 37 126,88
Pfort Altersrenten und 33 255 M Beitragsrückstellungen
sind.

Zur Kaiserparade. Wie mitgeteilt wird, soll die
Truppe für die Kaiserparade mit Genehmigung des Gene-
ralcommandos vergrößert werden, da schon gestern sämtliche
Karten ausverkauft waren und die Nachfrage immer noch
eine sehr lebhafte ist. Weitere Karten à 3 M sind bei
H. Bildt, Postfachhandlung, Königstraße 38 in Stuttgart
zu haben. — Das Ministerium des Innern hat sich damit
einverstanden erklärt, daß die beim diesjährigen Kaiser-
männer zur Verwendung kommenden nichtverwehrt-
bergschen Gendarmeriepatronen, auch auf württ.
Staatsgebiet tätig werden, und ihnen hierbei die in der
Reihen-Ordnung vorgeschriebenen Pflichten und Befugnisse
zukommen.



Stuttgart, 26. Aug. Heute früh 8 Uhr wurde aus dem Redar bei der König-Karl-Bühne der Leichnam einer 50 Jahre alten Frau gelandet und zur Bestattung der Friedhof bei St. Michael abgeführt.

Tübingen, 26. Aug. Gestern nacht gegen 3 Uhr erfolgte unter bemerkenswerten Umständen ein Gasbruch in der Gasse zwischen dem Schlossberg und der großen Kirche. Die Gaszufuhr für die Redarhalde war den ganzen Tag unterbrochen. Mit Aufwechslung der alten Gasrohre, die als zu schwach erwiesen, sie liegen auch seit den 60er Jahren, gegen Bäume ist begonnen worden. Die gegen 63000 M. betragenden Kosten für das ganze zu erneuernde Netz werden seitherzeit von dem Bürgerl. Kollegium bewilligt.

Leunberg, 26. Aug. Die Nachricht, daß eine Mühle die Dämme der Strohdammfesterzeugung wasserlos gemacht, den Ausbruch des Typhus verursacht habe und deshalb von den beteiligten Gemeinden aufgekauft worden sei, ist insofern richtig, als es sich um die auf Beunruhigung der Leunberger Gemeinde bezügliche Mühle handelt. Durch eingehende Untersuchungen wurde festgestellt, daß in dieser Mühle Wasser durch die Leunberger Mühle in die Leunberger Mühle fließt. Im übrigen wurde alles getan um diesen Uebel abzuwehren.

Reutlingen, 27. Aug. Dem „St. Aug.“ zufolge wurde der hiesigen Stadt einem Besuch der Gemeindefürsorge entsprechend die Feuerbekämpfung von Leunberg durch Anschaffung des Mikroskops des Innern vom 2. Aug. unter den für die übrigen Feuerbekämpfungsanlagen im Lande geltenden Bedingungen zugelassen worden.

Reutlingen, 26. Aug. In Reutlingen wurde der Rinderpest-Infekt, die auf dem Felde mit ihren Kindern arbeitete, aus dem Stalle ein Pferd geholt. Der Dieb verkaufte das Pferd in Gammelfingen in Hohenheim um eine geringe Summe und suchte dann das Weite.

Reutlingen O.K. Gauß, 26. Aug. Bei einer heute früh hier vorgenommenen Rinderpestuntersuchung wurde von 15 erkrankten Tieren eine befreit. Diese Befreiung betraf eine Person, bei der schon einige leichte Anzeichen vorliefen. Das Schicksal dieses Tieres ist demnach günstig, im Wiederholungsfall deren Namen zu veröffentlichen.

Schwemmingen, 26. Aug. Glück beim Hagel hatte ein hiesiger Radfahrer. Er fuhr beim Einbiegen von der Uhlstraße in die Eisenbahnstraße in ein entgegenkommendes Fahrzeug und kam zu Fall, so daß ein Vorderrad des Wagens über ihn wegging. Er kam mit geringen Hautschürfungen davon.

Wahlheim a. F., 26. August. Ein Stuttgarter Automobil, das in rasendem Tempo auf der Straße nach Stuttgart fuhr, begegnete unweit der Wirtshaus zur Kalkschnecke einem Fuhrwerk von Wiblingen, das, obwohl es soweit als möglich auswichen war, angefahren wurde. Der Fuhrmann sehr schwer verletzt und mit dem hiesigen Krankenwagen nach Hause befördert. Die Pferde wurden schon, riefen sich los und kamen auf dem Kalkschnecke bei der Eisenbahnstraße zu Fall. Fuhrwerk und Kalk sind ebenfalls beschädigt, nur die Insassen des Autos blieben unverletzt. Mit hinzugelassener Passanten sie über ihr unbekanntes Fahren zur Rede stellen, sollen sie von den Insassen mit dem Revolver bedroht worden sein.

Wahlheim, 26. Aug. Gestern abend gegen neun Uhr wurde in der Nähe der Reparaturwerkstätte der in den hiesigen Jahren schwebende verheiratete Tagelöhner Adolf Koch von einem herankommenden Zug überfahren u. war sofort tot.

Wahlheim a. F., 27. Aug. Bei einer Besichtigung des Feld-Reg. Nr. 49 in der Ulmer Division-Romanenber Generallieutenant v. Beck vom Heringsberg getroffen ist vom Pferde gefallen.

Wahlheim, 26. Aug. Bezüglich des Standes der Beschäftigungslage dürfte die Mitteilung interessieren, daß das „große“ Besetzung in der ersten Septemberwoche zur Verfügung gelangen wird, nach dem der einzigen Tagen die letzten Forderungen aus der Hand gegeben werden sind. Dagegen ist die Forderung nicht vor Mitte September zu erwarten, weil hier die Schriftensätze und Bilder beträchtliche Schwierigkeiten bereiten.

Wahlheim, 26. August. Gestern fand vom hiesigen Ritter begünstigt der Schäferlauf statt. Der Besuch war dem nach und fern so groß, daß die Schertrüben nicht ausreichten, auch der Adel aus der Umgebung war vertreten. In dem Wettkampf der Schäfer und Schäferinnen auf einem Stoppelfeld zeigten sich die wackeren Spiele an, welche allgemein Beifall fanden; beim Wassertragen und Gassenlauf gab es heitere Szenen. Auf dem Rathaus und in den Wirtshäusern wurde dem Tanz bis in die letzte Nacht hinein gehalten.

Wahlheim, 26. Aug. Beim hiesigen R. Postamt entdeckte man laut „Postillon“ seit Mai d. J. den Verlust reichlicher kleinerer Pakete, ohne daß man über deren Verbleib irgend welchen Anhaltspunkt hatte. In letzter Zeit machte sich der Postillon Berner aus Hirsau, der den Postwagen vom Postamt zum Bahnhof zu führen hatte, verdächtig, die Pakete entweder zu haben, was eine am Samstag vorgenommene Hausdurchsuchung auch bestätigte. Berner, der dieses Spitzjahr zum Militär eingezogen worden wäre, wurde sofort verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

Wahlheim, 26. Aug. Ein Heilbronner, Ludwig Wegmann, Kaufmann in Tübingen, Sohn des früheren Reichsrichters Wegmann, ist bei einem Ausflug in die Dolomiten Alpen verunglückt. Nach einem bei dem Angehörigen eingetroffenen Telegramm ist der Abgang 18114 gewesen. Die Leiche wird nach Heilbronn abgeführt.

Heilbronn, 26. August. Banditen haben in vergangener Nacht in der Kutsche am Kaiser-Friedrich-Denkmal gehandelt. Eine 25 Mann starke Bande herangegriffen, die übrigen Blumen einzeln abgeführt. Spuren des Täters sind lediglich der Teil eines breiten Stiefels, das übrige ist vom Weg ans gemacht worden. Hoffentlich gelingt es, den oder die gewissenlosen Täter ansichtig zu machen.

Heilbronn, 26. Aug. Die Biersteuer wird auch in Heilbronn demnächst wirksam werden. Wie das Redar-echo hört, hat sich der Biersteuer auf Antrag der Brauereien mit einer Preisrückbildung von 3 M pro Hektoliter einverstanden erklärt. Die Preisrückbildung, die an einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt in Kraft treten wird, bedeutet, daß der „Jehner“ künftig 100 Pfennig kostet.

Wahlheim, 26. Aug. Von einer Frauensperson wurde in der Kalkschnecke zwischen dem Hirsau und Kaufmanns-Bühnen und Regenermeier's Bühnen ein Rinderwölfehen hingeküßt in dem sich ein kleines Kind befand. Nach einiger Zeit kam das Kind zu schreien an, wodurch die benachbarten Bewohner und Straßenpassanten aufmerksam wurden. Das Wölfehen und Kind schnell unbekannt waren und über deren Verbleib niemand ein Auskunft zu geben vermochte, nahm sich eine Frau des schreienden Kindes an und gab diesem per Berührung etwas Milch zu trinken, bis die Insassen von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt worden waren. Bei näherer Durchsicht des Wölfechens fand man unter dem Kopf einen Zettel, auf dem mit schwarzer Handschrift folgende Geschichte stand: „Joseph Kahlbach, Pfedelbach, 27 Wochen alt“. Das Kind wurde hierauf von anderen Frauen urch gepflegt.

Wahlheim O.K. Hirsau, 26. Aug. In der vor drei Jahren neuerbauten freistehenden großen Scheuer des Bauern J. Fischer brach Feuer aus, das bis auf den Grund einwirkte. Beim Abblenden war die Laterne herabgefallen und in das Feuer gefallen. Die Diensthöfen konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Fischer ist verheiratet, dürfte aber trotzdem großen Schaden haben.

Wahlheim O.K. Hirsau, 26. Aug. Seit 8 Tagen sind 20 Italiener mit den Grabarbeiten für das Wasserreservoir auf dem Hirsau beschäftigt. Bis Ende dieses Jahres soll die gemeinschaftliche Wasserleitung der Bauerngruppe, der Gemeinden Dapsen, Wasserhagen, Hirsau, Hirsau, Hirsau und Hirsau in Betrieb sein.

Wahlheim, 26. Aug. Wie erinnerlich, hat 2 Kinder des Hirsauer's Hirsau nach dem Sturz von Vogelbergen gestorben. Ein drittes Kind ist ihnen nun im Tode gefolgt; es ist ein 12jähr. Knabe, der gleichfalls von dem Berge gestürzt ist.

Wahlheim, 26. Aug. In Hirsau's Gemeinde hat es in der Nacht vom 26./27. November 1908 das Wohn- und Ollowmischgebäude des Bauern Wilhelm Kahlbach niedergebrannt. Es wurde damals als Brandursache Selbstentzündung (schlecht eingebrachten Öls) angenommen. Inzwischen haben sich aber durch unvorsichtige Rauchkammer eines Diensthöfen und dadurch, daß immer mehr Gegenstände zum Vorschein kommen, die die Familie Kahlbach bei der Brandursache als verbrannt bezeichnet hatte, Anhaltspunkte für vorsätzliche Brandstiftung ergeben. Der Diensthöfen Hirsau, damals bei Kahlbach im Dienst, hat nun auch auf Zurechnung durch den Landjäger diesem eingekerkert, daß er zufolge fortgesetzten Drängens und Beredens der 20 Jahre alten Tochter des Kahlbach und deren Mutter das Haus angezündet habe. Dagegen wurde Hirsau sowie die Tochter und die Ehefrau des Kahlbach in Untersuchungshaft genommen. Bauer Kahlbach, der von der Brandstiftung offenbar nichts gewußt hat, blieb von der Untersuchungshaft befreit.

Schwemmingen, 26. Aug. Bei den Grabarbeiten am Wahlheim wurde in den letzten Tagen ein interessanter Fund gemacht. In einer Tiefe von 7 Metern fand man ein feines, schalenartiges Gewebe und verstreute feine Knochen. Von welcher Tiergattung der Fund herrührte, konnte noch nicht festgestellt werden, die einen weisen auf einen Fisch, andere auf das Elefant hin. Der Fund wurde bei weggebender Stelle zur Anzeige gebracht, gegenwärtig ist er im Bahnhofshaus aufgestellt.

Schwemmingen, 26. Aug. Die Woge eines hiesigen Fuhrwerksfuhrers, die nach ihrer Stellung von den Füssen eines Knaben beim Fuhrwerk aus dem Sattel entfallen wurde, verunglückte am folgenden Tag aufs neue, so daß sie schwerverletzt ins Spital zuhause kam.

Friedrichshafen, 26. August. Die Reichstagsabgeordneten werden am Sonntag, 4. September, um 11 Uhr vorm. am hiesigen Hafenbahnhof eintrafen und von da mit dem Dampfboot nach Konstanz fahren um dem Aufbruch des Reichstages beizuwohnen. Für die Rückfahrt im Ballon sind einige Herren bereits bestimmt, 60 andere werden ausgelastet und gruppenweise bei der Fahrt mitgenommen. Das Dampfboot begleitet sodann das Ballonfliegen gegen Ebnat und Bregenz, wo ein Wechsel der Fahrkräfte vorgenommen wird; alldann Rückfahrt nach Friedrichshafen und Befestigung des Werkplatzes wo eine Landung und ein zweiter Wechsel der Fahrkräfte stattfindet. Nach einer weiteren kurzen Fahrt des Luftschiffes wird ein dritter Wechsel erfolgen, worauf das Luftschiff in die Halle einlädt. Das Dampfboot fährt mit den Reichstagsabgeordneten alldann nach Konstanz, wo der Aufstieg mit einem Essen im Infanteriehotel seinen Abschluß findet.

den. Auf Grund dieser Veröffentlichung soll im Nachhinein das Verhältnis der württemberg. Viehhaltung zu derjenigen des Reichs in den wichtigsten Punkten dargestellt werden.

Die verschiedenen Viehgattungen haben sich seit 1904 mit Ausnahme der Schweine in Württemberg in gleicher Richtung bewegt wie im Deutschen Reich; jedoch ist hier der Grad der Aufwärtsbewegung bei den Ziegen, namentlich aber bei den Pferden und beim Rindvieh, andererseits aber auch der Grad der Abwärtsbewegung bei den Schafen ein stärkerer gewesen als in Württemberg. Der Bestand an Schweinen hat in Württemberg seit 1904 eine ganz andere Entwicklung genommen als im Reich. Bei uns ist er um mehr als 2% zurückgegangen, dagegen im Deutschen Reich im ganzen gestiegen, und zwar sehr erheblich, nämlich um mehr als 1/2 (17,0%). Die Ausnahme des Schweinebestandes in Württemberg ist um so auffällender, als sonst in keinem anderen deutschen Staatsgebiet ein Rückgang erfolgt ist.

Das Rindvieh ist im Verhältnis zur Fläche wie zur Einwohnerzahl in Württemberg wesentlich stärker, die Schafe sind ungefähr gleich stark, die übrigen Viehgattungen (Pferde, Schweine, Ziegen) dagegen schwächer vertreten als im Reich. Hinsichtlich der Stärke des Rindviehbestandes im Verhältnis zur Fläche steht Württemberg nahezu an der Spitze; nur das Großherzogtum Oldenburg weist eine etwas höhere Stärke (86,6) auf; im Verhältnis des Rindviehbestandes zur Einwohnerzahl wird Württemberg (mit 45,6 Stück auf 100 Einwohner) außer von Oldenburg (68,6) auch noch von Bayern (56,7) und den beiden Mecklenburg (59,2 und 54,4) übertraffen.

Was die Pferde nach ihrer Altersklasse anlangt, so machen nach der Zählung von 1907 die unter 3 Jahr alten Pferde in Württemberg 8,1%, im Deutschen Reich dagegen 13,4% aus, woraus hervorgeht, daß hinsichtlich der eigentlichen Pferdegattung Württemberg unter dem Durchschnitt des Reiches steht. Übertraffen wird es hauptsächlich von Preußen (14,3%), Bayern (15,4%) den beiden Mecklenburg (16,4 und 17,8%), Oldenburg (17,3%), sowie von Elsaß-Lothringen (16,8%). Im Zusammenhang damit steht, daß die Zahl der im vorausgegangenen Jahr (1. Dechr. 1906 bis 30. Novbr. 1907) geborenen Fohlen in diesen Gebieten eine größere war als in Württemberg; sie betrug von der Gesamtzahl des Pferdebestandes in Preußen 5,4%, in Bayern 3,9%, in Oldenburg 8,6%, in Elsaß-Lothringen 8,4%, in den beiden Mecklenburg 3,1% bzw. 3,9%, dagegen in Württemberg nur 2,4%.

Württemberg ist sowohl im Verhältnis zur Fläche als zur Einwohnerzahl an Fühlern sowie an Diensthöfen reichlicher als das Deutsche Reich im ganzen. Übertraffen wird Württemberg hinsichtlich des Verhältnisses der Zahl der Fühler zur Bevölkerung (mit 113,9 Stück auf 100 Einwohner), wenn man wiederum nur die größeren Staaten in Betracht zieht, von Bayern (141,5), Oldenburg (267,5), den beiden Mecklenburg (189,7 und 185,4), Elsaß-Lothringen (182,0) hinsichtlich des Verhältnisses der Zahl der Diensthöfen zur Einwohnerzahl (mit 5,9 auf 100 Einwohner) nur von Oldenburg (7,9) und den beiden Mecklenburg (8,8 bzw. 11,7).

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Aug. Wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, ist Prinz Waldemar von Preußen, Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß, zum Oberleutnant und in dem Verhältnis à la suite der Marine zum Oberleutnant 1. S. befördert worden.

Pforzheim, 26. Aug. Der Pforzheimer Maurerkreis dankt nun schon 19 Wochen, ohne ein Ende absehen zu lassen. Bis jetzt hat die Behörde für Anstaltserrichtungen dabei zusammen schon 500 Tage Arbeitszeit verhängt. Der Streikleiter Bernhardt sollte am 23. d. M. seine nichtwichtige Gefangenkraft antreten und wäre dadurch befreit um eine am 24. angekündigte militärische Hebung gekommen. Im letzten Moment wurde er aber aufgefordert, letztere zurückzunehmen. — Gestern wurde auch der Streikleiter der Danillarbeitler, Dan, verhaftet. — Der sich hier schon fühlbar machende Ueberproduktion an Wohnungen ist durch den anhaltenden Streik jetzt etwas vorgebeugt.

Pforzheim, 26. Aug. Heute nacht brannte in Brühlungen die Ziegelei der Aktiengesellschaft Bitter & Co. ab; vermutlich liegt Brandstiftung vor. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Im April brannte, wie bekannt, der gleichen Firma die Ziegelei in Rühladen ab, wobei ebenfalls ein Schaden von 2 Millionen entstand. Auch hier wird Brandstiftung vermutet.

Pforzheim, 26. Aug. Im Europäischen Hof hier hat gegenwärtig der Maschinenbau-Ingenieur Emil Häfner von Hohenheim seinen neuerbauten Flugapparat aufgestellt. Häfner ist ein noch junger, lediger Soldat, aber unermittelter Arbeiter, der in der Fabrik in der er arbeitet, schon einige Patentartikel konstruiert. — Ein Apparat aus Pergamentpapier, ca 7 mal 8 Metern groß, ähnelt einem Fiebermännchen. Als Steuerung hat er hinten eine mit den Fingern rudertartig bewegliche Schwanzkloppel. Diese soll anhängen, den Apparat, den sich Häfner umschlingt, in der Schwere zu halten und vorwärts zu treiben (ohne Motor). Ob seine Berechnung stimmt, muß sich erst zeigen. Geflogen ist Häfner noch nicht, er hat sich erst aus einigen Metern Höhe in Boden gleiten lassen.

Pforzheim, 26. Aug. Am 19. August feierte der berühmte Reichstagsabgeordnete Herr Dr. Hans Jakob seinen 72. Geburtstag und das 25jährige Jubiläum als Stadtverordneter zu St. Martin in Freiburg. Wie hat man der Jubilar diese Doppelfeier gehalten? Er fuhr in Begleitung seines Herrn Kasperators Ludwig mit Reichstagsabgeordneten

Die Viehhaltung in Württemberg und im Deutschen Reich. Der kurze ist in den „Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs, Ergänzungsheft zu 1909, I“ des Ergebnisses der Viehzählung vom 2. Dec. 1907 ist das Deutsche Reich im ganzen veröffentlicht worden.

